



Da geht es weiter: Froh, dass der immer noch feuchte Untergrund inzwischen ein Arbeiten mit schweren Maschinen wieder zulässt, zeigt Christian Droop über den Teich hinweg in die Ecke des Botanischen Gartens, in der später ein Rhododendronhain blühen soll.

Foto: Katrin Maue-Klaeser

Droop: Großprojekt Zeit zum Wachsen geben

Kulturgarten Arbeiten am Hahnstättener Erlebnispark gehen wieder weiter – Investoren planen Eröffnung für 2018

Von unserer Redakteurin
Katrin Maue-Klaeser

■ **Hahnstätten.** Die Ruhe selbst, steht Christian Droop in Gummistiefeln und Steppjacke auf der Baustelle und beobachtet die Arbeiten in der Teichgrube. Während Hahnstätter Bürger ungeduldig darauf warten, dass wahrhaft ortsbildprägende Baufortschritte am Botanischen Garten sichtbar werden und Gebäude, die die Investoren im Ort erstanden haben, renoviert und genutzt werden, folgt Droop klar der Devise: ein Schritt nach dem anderen.

„Wir hoffen, 2018 eröffnen zu können“, sagt Droop, Sprecher der Investorengruppe, die den „Erlebnispark und Kulturgarten“ finanziert. „Laut städtebaulichem Vertrag haben wir sogar bis 2020 damit Zeit.“ Dass die Arbeiten immer wieder ruhen, hatte laut Droop zuletzt vor allem zweierlei Gründe: Zum einen war durch die Witterung der Untergrund sehr nass und der Teich, an dem jetzt wieder gearbeitet wird, stand voll Wasser, welches weggepumpt werden musste; zum anderen muss der Anwalt für viele Maßnahmen wie die Grundwasserentnahme, die Abzweigung von Wasser aus dem Hohlenfelsbach und auch den Bau des Eingangsgebäudes an der Jahnstraße, für das der Bauantrag

in der kommenden Woche gestellt werden soll, die Genehmigungen abwarten, ehe er das Startsignal geben kann.

Nichtsdestotrotz, betont Droop, sei seit Ende vergangener Woche schon viel geschehen: Der Laubengang entlang der Gleise der Aartalbahn wurde mit 800 Buchen weiter ausgestaltet, außerhalb des dahinter stehenden Zauns wurden rund 300 Kletterrosen gesetzt, die im Sommer rot blühen sollen. 300 Tonnen Baumaterial, darunter Big-Bags mit weißem Carrara-Split für den Wegebau als Muster, wurden ebenfalls angeliefert, berichtet er.

Besucher sollen eintauchen

Einerseits kann Droop die Ungeduld der Hahnstätter nachvollziehen: „Mir ist bewusst, dass der Spatenstich schon zweieinhalb Jahre zurückliegt“, sagt er. Andererseits erhofft er seinerseits Verständnis dafür, dass ein solches Mammutprojekt – das Gelände ist rund 4,5 Hektar groß, als Investitionssumme wurden vor drei Jahren 3 Millionen Euro genannt – seine Zeit braucht. „Das muss auch wachsen“, meint er sinnbildlich.

In Bezug auf die konkrete Planung ist das auch wörtlich zu verstehen. Einige Details haben sich im Vergleich zu dem 2013 gezeigten Plan der renommierten Gartenarchitektin Stella Junker im Zu-

ge der Umsetzung schon geändert. So war der Laubengang zunächst in Richtung des Rewemarks vorgesehen, während entlang der Gleise der Aartalbahn eine Baumreihe stehen sollte – angelegt ist es nun genau umgekehrt. Säuleneichen oder -pappeln sollen den Blick auf den Supermarkt verdecken. Überhaupt schwebt Droop vor, dass Besucher in den Garten regelrecht „eintauchen“ können: Rundherum soll der Blick auf Grün treffen, die umgebende Bebauung und Straßen aus dem Bewusstsein herausgerückt werden.

Regelmäßige Treffen zwischen Droop, den Mitarbeitern und dem Architekten erfordert der Bau der Anlage. Obwohl Droop als Anwalt nicht vom Fach und der Garten für ihn ein Liebhaberprojekt ist, wirft er inzwischen in charmanter Selbstverständlichkeit mit Fach-

Gebäude sollen im Kontext mit Erlebnispark genutzt werden

Der Nassauer Hof und die Villa an der Aarstraße mit den drei markanten Nadelbäumen davor zählen zum Besitz und Gesamtkonzept von Christian Droop. Beide Gebäude sollen in Ergänzung zum Erlebnispark genutzt werden, erklärt er. So könnten im Nassauer Hof, diesem markanten Fachwerk-Gasthaus, Tagestouristen zum Essen einkeh-

ausdrücken der Gartenbaukunst um sich, wenn er etwa vom Broderieparterre oder wassergebundenen Wegeflächen parliert. „Ich habe beruflich viel in England zu tun und die dortigen Landschafts- und Rosengärten haben mich immer begeistert“, schwärmt er.

Barocker Ziergarten im Zentrum

Beides soll sich im Botanischen Garten wiederfinden: Gleich hinter dem Eingangsgebäude soll ein Rosengarten die Besucher empfangen, rund 20 Themengärten vom mittelalterlichen Heilkräutergarten bis zum englischen Landschaftsgarten schließen sich an. Prägendes Element soll das Broderieparterre werden, ein barocker Ziergarten. Drei weitere spektakuläre Elemente werden ein dreistöckiges Labyrinth, ein zehn Meter hoher Felsengarten samt zwei kleinen

ren, und wer sich entscheidet, länger zu bleiben, könnte sich dort auch zur Übernachtung einquartieren. „Dies kommt aber erst zum Tragen, wenn der Garten eröffnet ist“, macht Droop klar. Bis dahin habe er nicht vor, das Gasthaus zu renovieren und verpachten – aber wenn der Betrieb erst laufe, gehe das ja ganz schnell. *kat*

Wasserfällen und die Seebühne, vor der einem Amphitheater ähnlich 1500 bis 2000 Zuschauer Platz finden sollen. Am hinteren Ende des Parks sollen sich als Pendant zum Kinderspielplatz im vorderen Bereich Freizeitelemente für Ältere finden, etwa Fitnessgeräte und ein Schachfeld, umrahmt von einem portugiesischen Blumengarten.

Öffnungszeiten werden täglich von 10 bis 18 Uhr sein, im Sommer und bei Veranstaltungen gegebenenfalls länger. Auch über Eintrittspreise haben die Investoren schon nachgedacht. Folgende ungefähren Zahlen nennt Droop: Für Einheimische wird eine Familienjahreskarte angeboten werden, deren „eher symbolischer“ Preis zwischen 20 und 30 Euro liegen soll. Auswärtige Besucher sollen 4 bis 5 Euro pro Erwachsenen zahlen, Kinder haben freien Eintritt.

Über Monate hatte Droop in seinem Baubüro eine wöchentliche Sprechstunde eingerichtet. Dies wurde in anderthalb Jahren nach seiner Aussage so selten genutzt, dass sich der Aufwand nicht lohnte. Für Fragen steht er dennoch gern zur Verfügung und ist über seine Mobilnummer zu erreichen.

⊕ Wer Fragen zum Kulturgarten hat, erreicht Christian Droop, den Sprecher der Investorengruppe, unter Telefon 0173/691 13 81.